



Copyright: www.filmportal.de

TANZTRÄUME

DIDAKTISIERUNGSVORSCHLAG DES GOETHE-INSTITUTS PARIS

AB NIVEAU B1

Material zu „Tanzträume“
Autor: Katharina Euzénat
Copyright © Goethe-Institut Paris
Alle Rechte vorbehalten
www.goethe.de/frankreich

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

INHALTSVERZEICHNIS

Angaben zum Film Seite 3

Inhalt des Films Seite 4

Schwerpunktthemen und Lehrplanbezug Seite 4

Didaktisierung

Verlaufsplan Seite 6

Hinweise für Lehrer und Lösungen Seite 8

Übersicht	Lösungen	Arbeitsblätter
① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch	Seite 10	Seite 16
② - Aufgaben während des Films	Seite 12	Seite 21
③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD	Seite 13	Seite 22
④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch	Seite 14	Seite 25
- Anlage 1 zu Aufgabe ④ 3)	Seite 26	
- Anlage 2 zu Aufgabe ④ 3)	Seite 27	
- Anlage zu Aufgabe ④ 4)	Seite 29	

ANGABEN ZUM FILM

1 - Allgemeine Informationen

Länge:	89 Minuten
Alter:	ab 6 Jahre
Genre:	Dokumentarfilm, Deutschland 2009, Kinostart: 18.03.2010
DVD:	deutsche Fassung im Handel erhältlich französische Fassung „Les rêves dansants“ im Handel erhältlich (Deutsch mit französischen Untertiteln)

2 - Cast & Crew

Buch und Regie:	Anne Linsel
Kamera:	Rainer Hoffmann
Schnitt:	Mike Schlömer
Schnittassistent:	Andreas Brändlein
Sounddesign:	Uwe Dresch
Originalton:	Uwe Dresch, Thomas Keller, Tobias Linsel, Paul Oberle, Tim Dohnke
Mischung:	Falk Möller
Produktionsleitung:	Cornelia Kellers
Aufnahmeleitung:	Marijana Vrselja
Produzent:	Gerd Haag
Co-Produzentin:	Anne Linsel
Redaktion:	Sabine Rollberg
Co-Produktion:	WDR Köln / Arte Strasbourg

SYNOPSIS

Am 7. November 2008 war Tanztheater-Premiere am Wuppertaler Schauspielhaus: Fast ein Jahr lang haben vierzig Schüler und Schülerinnen verschiedener Wuppertaler Schulen auf dieses Ziel hingearbeitet. Jugendliche tanzten „Kontakthof“, ein Stück von Pina Bausch. Jeden Samstag haben sie unter der Leitung der ehemaligen Bausch-Tänzerinnen Jo Ann Endicott und Bénédicte Billiet das Stück einstudiert. Pina Bausch selbst kam regelmäßig zu den Proben, um intensiv mit den 14-18-jährigen zu arbeiten.

Anne Linsel und Rainer Hoffmann haben die Proben der Jugendlichen von April bis zur Premiere im November 2008 begleitet. Ihr Film „TANZTRÄUME – Jugendliche tanzen KONTAKTHOF von Pina Bausch“ zeigt jedoch mehr als einen schlichten Einblick in die Probenarbeit der Beteiligten. Der Film vollzieht die Entwicklung der jungen Tänzer und Tänzerinnen nach, von körperlicher Ungeschicktheit und Unsicherheit bis hin zur choreographischen Perfektion. „Tanzträume“ zeigt die letzten Filmaufnahmen und das letzte Interview mit der weltberühmten Tänzerin, die unerwartet am 30. Juni 2009 starb.

SCHWERPUNKTTHEMEN

Das Stück "Kontakthof" trägt die unverwechselbare Handschrift von Pina Bausch: Es geht um Formen menschlicher Annäherung, um die Begegnung der Geschlechter, um die Suche nach Liebe und Zärtlichkeit mit all den dazu gehörigen Ängsten, Sehnsüchten und Enttäuschungen – um Gefühle, die gerade für junge Menschen eine große Herausforderung darstellen. Das Thema Freundschaft und Persönlichkeitsentwicklung in der Pubertät kann ebenfalls behandelt werden: die gemeinsame Arbeit am Stück hat die Gruppe der Jugendlichen nicht nur zusammengeschweißt, sondern sie auch verändert. Genau diese Entwicklung der Filmfiguren zu beobachten scheint uns für Schüler der gleichen Altersgruppe besonders interessant. Zum anderen bildet die unmittelbar zugängliche Sprache des Tanzes ein Thema für interdisziplinären Unterricht.

LEHRPLANBEZUG FRANKREICH

Wenn der Film auch allen Altersstufen von der 6^e zur Terminale zugänglich ist, zielt unsere Didaktisierung auf Schüler gleichen Alters wie die im Film gezeigten, also auf Jugendliche über 14 Jahren, das entspricht in Frankreich den Klassen 4^e und 3^e, 2^{de}, 1^{re} und Terminale. (Aufgaben ab Sprachniveau A2)

Classe de 4^e et 3^e (palier 2) : « la découverte de l'autre » : la vie des adolescents ; les langages artistiques

Classe de 2^e : « l'art de vivre ensemble » : relations homme-femme, aspirations et inquiétudes d'un groupe d'individus.

Die anstehende Reform des Fremdsprachenunterrichts im Lycée steht unter der Thematik « gestes fondateur et monde en mouvement » : mythes et héros, espaces et échanges, lieux et formes du pouvoir, l'idée de progrès ; sie kommt zur Anwendung in den :

Classe de Première à partir de la rentrée 2011,

Classe de Terminale à partir de la rentrée 2012, hier gilt bis dahin eine ähnliche Thematik: « Le rapport au monde » : la construction de l'identité, le contact des cultures

Besonders die Möglichkeit der **interdisziplinären Arbeit** mit dem Fach „histoire des arts“ scheint uns interessant, wo als Wahlfach unter anderem Tanz gewählt werden kann. Mehr Informationen dazu unter: http://media.education.gouv.fr/file/special_4/75/7/arts_143757.pdf

Auch im Lehrplan des Collège für das Fach „éducation physique et sportive“ ist Tanz als Sportart vermerkt. Dabei geht es darum, « une prestation corporelle à visée artistique ou acrobatique » zu realisieren¹.

¹ Bulletin officiel spécial n° 6 du 28 août 2008

VERLAUFSPLAN

In der folgenden Tabelle werden nur die DVD-Kapitel angegeben. Eine Liste der Sequenzen mit detaillierten Zeitangaben findet sich im Sequenzprotokoll auf der Webseite von CinéAllemand5.

DVD-Kapitel bzw. Zusatzmaterialien	Aufgabe	Sprachniveau	Thema	sprachliche Aktivitäten / Arbeitsformen	Arbeitsblatt
① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch					
Arbeit mit Fotos	① 1)	A2	Die Hauptpersonen	Eine Biographie erfinden (schriftlich)	AB 1
Arbeit mit dem Filmplakat oder der Filmmusik	① 2)	A2/B1	Erster Kontakt mit Tanzinszenierung	Bildbeschreibung, Vermutungen über den Inhalt des Films anstellen, Vokabeln einsetzen	AB 2
Arbeit mit der Webseite des Films	① 3)	B1/B2	Lesetext und Trailer	Erwartungen an den Film formulieren, Spracharbeit zum Vokabular usw.	AB 3
② - Aufgaben während des Films					
Film gesamt	② 1)	A2	Persönlichkeitsentwicklung, Motivationen und Wünsche der Hauptpersonen Die Probenleitung und Pina Bausch	Vergleich der realen mit der erfundenen Biographie Motivation am Anfang des Projektes beschreiben Beschreibung der Persönlichkeit vor und nach dem Tanzprojekt Beziehung der Jugendlichen zur Probenleitung	AB 4
③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD					
DVD-Kapitel					
Kap. 2 und Kap. 18 Kap. 7-10, 15, 18 Kap. 4, 13, 16	③ 1) / 2) 3)	A2	Schülerinterviews im Film Aussagen von Pina Bausch Hauptpersonen	Transkriptionen verstehen, Lese- und Hörverständnis trainieren, Ausspracheübungen	AB 5
Siehe Arbeitsblatt 6	③ 4)	B1/B2	Schlüsselszenen : Tanzszenen „in Worte fassen“	Wiederholung von Vokabular	AB 6
④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch					
Eigenproduktion der Schüler	④ 1) / 2)	A2	Fiktive Interviews als Hilfe zur Filminterpretation	Mündliche Produktion der Schüler: Leseverstehen von Originalwebseiten	AB 7-1
Webseite des Tanztheaters				Auswahl eines Stückes für die Klasse	AB 7-2
Zeitungsartikel Adjektivliste	④ 3) / 4)	B1/B2	Hauptpersonen Formulierung von Sätzen	Leseverstehen, schriftliche Umformulierung eines Textes, Vokabel- und Grammatikwiederholung	AB 7-3 AB 7-4
Webseite des	④ 5)	B1	Weiterführendes zu Pina	E-Mail Kontakte mit dem Tanztheater,	AB 7-5

Tanztheaters, Film „Pina“ von Wim Wenders (auch interdisziplinär mit dem Fach „histoire des arts“)			Bausch Konzept des Tanztheaters, Biographie, aktuelles Programm usw.	Referate oder Ausstellung in der Schule	
Vergleiche auch interdisziplinär mit dem Fach Englisch	④ 6)	B1	Tanzträume und „Rhythm is it“ Vergleich mit dem Film und/oder Buch „Billy Elliott“	Mündliche Vorstellung in Kleingruppen oder in Form einer zweisprachigen Ausstellung	AB 7-6

HINWEISE FÜR LEHRER UND LÖSUNGEN

1. HINWEISE ZUM STÜCK „KONTAKTHOF MIT TEENAGERN AB 14“

Inszenierung und Choreographie Pina Bausch **Probenleitung und Einstudierung** Bénédicte Billiet, Josephine Ann Endicott

Die Uraufführung mit Teenagern ab 14 war am 7. November 2008 im Schauspielhaus Wuppertal
Flutra Ajvazi, Kira Clemens, Philipp Danisch, Timo Dieckmann, David Erler, Maria Färber, Anastasia Friesen, Marvin George, Soeren Keup, Jonas Kieran Kosmoll, Jan Lade, Kim Christin Lörken, Katja Manke, Safet Mistele, Jaqueline Palilla, Lennard Pfennig, Jonas Quatuor, Mona Remfort, Ramona Rexfort, Alexandros Sarakasidis, Katharina Schüller, Frederike Schmidt, Andy Sichui, Björn Tappert, Lena Vollmann, Joy Wonnenberg

In Zusammenarbeit mit Wuppertaler Schulen

Carl-Fuhlrott Gymnasium, Gesamtschule Barmen, Gesamtschule Else-Lasker-Schüler, Gesamtschule Erich-Fried Ronsdorf, Gesamtschule Langerfeld, Gesamtschule Vohwinkel, Gymnasium Bayreuther Straße, Hauptschule Hügelstraße, Rudolf-Steiner-Schule, St. Anna Gymnasium, Städtisches Reichenbach-Gymnasium Ennepetal

Ein sehr interessantes Interview mit Bénédicte Billiet findet man auf der Internetseite von Madame Figaro:

<http://madame.lefigaro.fr/societe/quand-ados-font-corps-avec-vie-120611-162523>

2. PINA BAUSCH, Foto: Wilfried Krüger: <http://www.pina-bausch.de>



1940 in Solingen geboren. Mit 14 Jahren Beginn des Studiums an der Folkwang Hochschule - Leitung: Prof. Kurt Jooss. Hier erlernt sie eine exzellente Tanztechnik. 1958 Abschlussprüfung. Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für die USA. Special Student an der Juilliard School of Music/New York, gleichzeitig Mitglied der Dance Company Paul Sanasardo und Donya Feuer - Engagement beim New American Ballet und an der Metropolitan Opera New York. 1962 Rückkehr nach Deutschland. Tänzerin in dem von Kurt Jooss neugegründeten Folkwang-Ballett. Seit 1968 eigene Choreographien im Repertoire des Folkwang-Balletts, dessen Leitung sie ein Jahr später übernimmt und dessen Ensemble sie schon bald in „Tanztheater Wuppertal“ umbenennt. Unter diesem Namen erlangt die Kompanie, obwohl anfänglich umstritten, mit den Jahren Weltgeltung. Ihre Verknüpfung von poetischen und Alltagselementen beeinflusst entscheidend die internationale Tanzentwicklung. 1982 übernimmt sie eine Rolle in Federico Fellinis Film „E la nave va“. 1990 „Die Klage der Kaiserin“ Kinofilm von Pina

Bausch. 1997 Neueinstudierung der

Choreographie „Le Sacre du printemps“ mit dem Ballet de L'Opéra national de Paris. 2001 werden im Film von Pedro Almodóvar „Hable con ella“ Ausschnitte aus „Café Müller“ und „Masurca Fogo“ von Pina Bausch gezeigt. 2005 Neueinstudierung der Choreographie „Orpheus und Eurydike“ mit dem Ballet de L'Opéra national de Paris. Für ihre künstlerische Arbeit wird Pina Bausch mehrfach ausgezeichnet. Sie stirbt 2009.

3. ZUR REGISSEURIN ANNE LINSEL (Webseite: <http://www.anne-linsel.de>)



Geboren in Wuppertal. Studium der Kunst, Kunstgeschichte, Germanistik. 1984-89 Moderatorin des ZDF-Kulturmagazins „Aspekte“, 1989-2004 Gastgeberin der ZDF-Reihe "Zeugen des Jahrhunderts". Zahlreiche Buchveröffentlichungen, Radio-Features und TV-Beiträge.

Auszüge aus einem Interview mit der Regisseurin Anne Linsel

„Kontakthof“, das Stück von Pina Bausch aus dem Jahr 1978, war immer eines meiner Lieblingsstücke, das ich mehr als ein Dutzend Mal gesehen habe. Als ich Mitte 2007 hörte, dass Pina Bausch diesen „Kontakthof“ mit Jugendlichen ab 14 Jahren einstudieren wollte, war ich sofort elektrisiert. Das ist Stoff für einen Film! Pina Bausch hatte das Stück im Februar 2000 als Experiment mit Laien, „mit Damen und Herren ab 65“ auf die Bühne gebracht: ein großer weltweiter Erfolg - bis heute. Und nun wollte sie den Versuch unternehmen, jugendliche Laien an „Kontakthof“ heranzuführen, ein Stück, in dem es um erste Berührungen, Suche nach Zärtlichkeit, Zweifel, Verletzungen, Einsamkeit, um das Verhältnis von Mann und Frau geht, wie sollte das mit pubertierenden Jugendlichen gehen?

Ich habe Pina Bausch mit Beginn ihrer Arbeit 1973 in Wuppertal kennen gelernt. Ich habe sie und ihr Tanztheater all die Jahre begleitet. Da ist Vertrauen gewachsen: Pina Bausch gab die Einwilligung zum Film. Wir wussten beide, dass die Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 17 Jahren besonders geschützt werden müssen. So ließ sie während der Probenmonate kein anderes Filmteam, keine Pressefotos oder Artikel zu. Kein öffentlicher Rummel sollte diese Arbeit stören. Die Dreharbeiten gehören zu den schönsten, die ich erlebt habe. Die Begeisterung und Intensität, mit der die Jugendlichen ohne Vorkenntnisse über ein Jahr lang sich das Stück angeeignet haben, war überwältigend. Gleich zu Beginn erzählte ein Junge: *„Ich ging dahin (zu der ersten Probe) da fand ich das so super. Irgendwas ist da, wo du denkst, da kannst du nicht weggehen, da musst du bleiben.“*

Pina Bausch kam zunächst in Abständen und am Ende zu allen Proben. Am Tag der Premiere gab es mittags die letzte Besprechung mit ihr auf der Bühne. Pina Bausch bat mich und meinen Kameramann Rainer Hoffmann, nicht zu drehen. Im ersten Moment waren wir betroffen - aber dann verstanden wir sie. Sie hatte Recht. Diese Minuten gehörten ihr und den Jugendlichen allein. Sie dankte ihnen dafür, dass sie ihr Stück weiter in die Welt tragen. Sie hatte Tränen in den Augen.

„Kontakthof“ 1978 mit dem Tanztheater Wuppertal, im Jahr 2000 mit „Damen und Herren ab 65“ , 2008 „mit Teenagern ab 14“ - ein Vermächtnis.

www.realfictionfilme.de

Lösungen und Anregungen zu den Arbeitsblättern

① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch

Arbeitsblatt AB 1

Aufgabe ① 1): Eine Biographie erfinden. *Schriftlicher Ausdruck, Sprachniveau ab A2*

Diese Arbeitsaufgabe sollte individuell von den Lernern ohne jeden Hinweis auf die Thematik des behandelten Filmes ausgeführt werden. Sie wiederholt einen Großteil des schon von Anfängern beherrschten Vokabulars und sollte die Phantasie der Schüler anregen. Die Beschreibung des Aussehens kann außerdem grundlegende Adjektive in Form von schriftlicher Produktion reaktivieren. Bei sprachlich höherem Niveau kann eine gewisse Ausführlichkeit und der Gebrauch verschiedener Tempora sowie des Konjunktivs vorgeschlagen werden. Die Schüler können später individuell ihre Fiktion mit der Realität der Filmfiguren **Joy Wonnenberg** (blondes Mädchen) und **Safet Mistele** (Junge) vergleichen. Aus der manchmal für den Zuschauer verwirrenden Vielzahl der Jugendlichen im Film haben wir diese beiden Figuren als Hauptpersonen herausgestellt, um den Schülern eine gewisse Orientierung bei der Filmanalyse zu geben. Die Namen der beiden Protagonisten können bei dieser Gelegenheit nach der Vorstellung der Texte genannt werden. Eine ebenfalls von ihrer schweren Lebenserfahrung betroffene Jugendliche ist das aus dem Kosovo stammende junge Mädchen, das im Kapitel 11 interviewt wird.

Für die schriftliche Produktion sollte den Schülern genügend Zeit gelassen werden. Die Schüler lesen ihre Texte dann in der Klasse vor, an der Tafel könnten Elemente eines „Persönlichkeitsprofils“ der beiden erstellt werden, wichtige Elemente hierbei: Familie, Herkunft, mögliche Wünsche oder Probleme (interessant wäre hierbei zu beobachten, ob die Jugendlichen „Vorurteile“ produzieren, wie zum Beispiel einen schwierigen Migrationshintergrund oder Magersucht).

Arbeitsblatt AB 2

Aufgabe ① 2): Das Filmplakat. *Mündlicher Ausdruck, Sprachniveau ab A2*

(Vorbereitung z.B. in Kleingruppenarbeit, gemeinsame Zusammenfassung an der Tafel)

Teil 1: Hier handelt es sich um den ersten Kontakt mit der bildlichen Inszenierung von Tanzelementen. Wieder eine Gelegenheit, Grundvokabular zu Farben, Kleidung, Körperteilen zu wiederholen. Die Schüler sollten als Ergebnis die (erstaunliche, leicht altmodische) Abendgarderobe der Jugendlichen und vor allem den seltsam starren, ausdruckslosen Gesichtsausdruck der Protagonisten festhalten (im Film von Pina Bausch als „Pokerface“ bezeichnet). Die Assoziationen zum Wort „Kontakthof“ müssten eigentlich schon auf die Thematik Liebe und (enttäuschte) Gefühle hinführen. *„Kontakthof ist ein Ort, an dem man sich trifft, um Kontakt zu suchen. Sich zeigen, sich verwehren. Mit Ängsten. Mit Sehnsüchten. Enttäuschungen, Verzweiflungen. Erste Erfahrungen. Erste Versuche. Zärtlichkeiten und was daraus entstehen kann.“* Pina Bausch (www.realfictionfilme.de)

Teil 2: Als Alternative oder Ergänzung zur Analyse des Filmplakats könnten ebenfalls Musikauszüge in der Klasse gehört und kommentiert werden. Folgende, auch im Stück „Kontakthof“ benutzte Titel, sind im Internet zu finden:

- 1938 Juan Llossas Tanzorchester - *Abends in der kleinen Bar*; Foxtrott:
<http://www.youtube.com/watch?v=371fNP4mWKS>
- 1931 Juan Llossas: *Im Rosengarten von La Plata*; Tango
http://www.youtube.com/watch?v=NAWAS_P6b6Y
- 1937 Einmal ist keinmal (Georges Boulanger): Tango;
<http://www.youtube.com/watch?v=PxMKP495hSA>
- 1937 Robert Gaden: *Frühling und Sonnenschein* :
<http://www.youtube.com/watch?v=CnsNq5BqgKY>
- 1930 Juan Llossas (gespielt von Marek Weber und Orchester): *Oh Fräulein Grete*; Tango;
<http://www.youtube.com/watch?v=Lznt-dCXztc>

Die Schüler werden die Musik, interessanterweise komponiert in den dreißiger Jahren (!), vielleicht als altmodisch und kitschig ansehen („Schlager“). Aber sie bildet einen eindeutigen Hinweis auf das Thema Liebe und Suche nach Idylle. Die Rezeption der Tanzszenen, in denen die vorher gehörte Musik teilweise kontrastreich in Szene gesetzt wird, setzt dann wieder Assoziationen frei.

Arbeitsblatt AB 3

Aufgabe ① 3): (Teil 1 und 2) Lesetext zum Film und Trailer : Lese- und Hörverstehen, Sprachniveau ab B1

Das Verständnis des Trailers auf Deutsch ohne Untertitel ohne Vorbereitung erscheint schwierig und erfordert ein höheres Sprachniveau. Die Kombination von Lese- und Hörverstehen kann hier den Schülern beim mündlichen Verständnis helfen.

Aufgabe ① 4): Zur Ta belle

Hier lassen sich viele Wortfelder bilden, die gemeinsam nach Korrektur der ersten Tabelle in der Klasse erarbeitet werden können. Unsere Vorschläge sind nicht definitiv, liegen teils aber auf einem höheren Sprachniveau, etwa B2.

Nomen mit Artikel	Gleichbed. Adjektiv	Gegenteilig. Nomen und Adjektiv	Mögliche Wortfelder
die Nähe	nah	die Ferne, fern	jemandem nahe stehen, nah sein
die Distanz	distanziert, kalt, abweisend	nah, offen, warmherzig	Auf Distanz zu jemandem sein, offen gegenüber anderen sein, sich anderen öffnen
die Zärtlichkeit	zärtlich	die Härte, hart	streicheln
das Vertrauen	vertraut, vertraulich, vertrauenswürdig	das Misstrauen, misstrauisch	jemandem misstrauen jemandem vertrauen, jemandem Vertrauen

			schenken, Vertrauen zu jemandem haben, sich etwas trauen
die Unsicherheit	unsicher, schüchtern	sicher, selbstbewusst, selbstsicher	sich trauen etwas zu tun
die Scham	schamhaft, prüde	schamlos, ungezwungen	sich schämen für + Akk. vor Scham rot werden
der Mut	mutig	Die Angst, ängstlich Die Feigheit, feige	Die Angst, Angst haben vor + Dativ Sich fürchten vor + Dativ

Andere Gefühle : Für Sprachniveaus ab B1/B2.

Verzweiflung, Wut, Enttäuschung, Zorn, Traurigkeit, Gelassenheit, Freude, Liebe (!), Verliebtsein, Aggression usw. Die dazu passenden Adjektive können ebenfalls von den Schülern gesammelt werden. Ebenfalls im Kurs möglich: ein Wortbildungsspiel mit der Komponente „Traum“, zum Beispiel: Traumjob, Traummann, Traumauto, auch Adjektive wie „traumhaft“.

🕒 - Aufgaben während des Films

Arbeitsblatt AB 4

Aufgabe 🕒 1): Fragen beantworten

Die Ergebnisse der Beobachtungen werden nach dem Kinobesuch in der Klasse mündlich gesammelt. Mögliche Antworten:

Welche Motivationen haben die Jugendlichen am Anfang: *siehe Transkriptionen und Arbeitsblatt 5*

1. Welche Motivationen haben die Jugendlichen am Anfang? *siehe Transkriptionen und Arbeitsblatt 5*
2. Was sagen sie über die Proben und die Arbeit am Stück? *Die Schüler sind erstaunt über die Ernsthaftigkeit der Proben, sie finden die Arbeit schwierig.*
3. Was erfährst du über Joy und Safet? *siehe Transkriptionen und Arbeitsblatt 5: beide haben einen unterschiedlichen familiären und wahrscheinlich sozialen Hintergrund, aber im Grunde ähnliche Motivationen: sich etwas beweisen?*
4. Wie entwickeln sie sich im Laufe der Proben, wie haben sie sich verändert? *Sie sind selbstbewusster geworden, erwachsener. Es sind Freundschaften geschlossen worden, die in einem anderen Kontext nicht entstanden wären.*

5. Wie würdest du das Verhalten der Probenleiterin Jo beschreiben? *Beide Probenleiterinnen sind sehr engagiert und verständnisvoll, aber auch fordernd und anspruchsvoll. Sie kommen den Jugendlichen im Laufe der Proben immer näher. Jo empfindet freundschaftliche Gefühle für Joy, muss aber trotzdem alle Schüler gleich behandeln, neutral bleiben. Es bildet sich ein Vertrauensverhältnis. Sie „nimmt die Schüler bei der Hand“.*
6. Welchen Eindruck macht Pina Bausch auf dich? *Physisch: sehr dünn, relativ alt, schönes Gesicht, raucht sehr viel, streng, kritisch in der Arbeit (Brille), aber sie vertraut den Jugendlichen (siehe Transkription) : besonderes Verhältnis zu ihnen und in der Gruppe*

③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD

Arbeitsblatt AB 5

Alle vorgeschlagenen Aktivitäten sind auch ohne DVD möglich und können so auch im Kapitel „Aktivitäten nach dem Sehen des Films“ behandelt werden. Neben der Arbeit am Lese- oder Hörverstehens können die Transkriptionen von den Schülern auch laut gelesen oder sogar als Rolle gespielt werden, um die Aussprache zu trainieren und mit dem Original des Filmes zu vergleichen.

Aufgabe ③ 1): Motivationen der Jugendlichen

Hier ist es sinnvoll, je nach Sprachniveau der Klasse entweder zuerst die Zitate zu lesen und dann das entsprechende DVD-Kapitel zu zeigen oder aber das Hörverständnis zu trainieren und umgekehrt zu verfahren. Mögliche Nomen zur Beschreibung der Motivation:

1. Die Herausforderung,
2. Die Zukunftsinvestition
3. Die besondere Atmosphäre der Proben
4. Neue Kontakte / Neugier

Diese Wörter können der Klasse auch angegeben werden, um die Aufgabe zu erleichtern.

Aufgabe ③ 2): Vergleich der Biographien von Safet und Joy

Aufgabe ③ 3): Charakterisierung Pina Bausch

Bei Aufgabe 2) und 3) gleiches Verfahren wie bei 1) anwenden. Die Transkriptionen sprechen für sich.

Arbeitsblatt AB 6

Aufgabe ③ 4):

Welche der gezeigten Tanzszenen hat dir am besten gefallen? Warum? Beschreibe, welche Bewegungen die Tänzer ausführen und was damit ausgedrückt wird. Hier könnten Kleingruppen gebildet werden, die die entsprechenden Szenen ausführlicher behandeln. Die Schwierigkeit, Gesehenes zu beschreiben, ist wahrscheinlich nur bei Gruppen ab Sprachniveau B1 sinnvoll.

④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch

Arbeitsblatt AB 7

Aufgabe ④ 1): Interview - *ab Sprachniveau A2 (mündlich)*

Die Aufnahme des Interviews kann bei der Realisierung oder Benotung Zeit sparen.

Aufgabe ④ 2): Theaterprogramm - *ab Sprachniveau B1*

Diese Aufgabe kann mit einem Partner oder in Kleingruppen realisiert werden.

Arbeitsblatt AB 8

Aufgabe ④ 3): Artikel lesen - *ab Sprachniveau B1 für den Text über Safet, Niveau B2 für das Interview mit Joy*

Arbeitsblatt AB 9

Aufgabe ④ 4): Adjektive - *ab Sprachniveau B1/B2*

Aufgabe ④ 5): Moderner Tanz, Pina Bausch - *ab Sprachniveau B1 bis zu C1*

Hier sollte die Interdisziplinarität mit dem Fach Kunst in den Vordergrund gestellt werden.

Aufgabe ④ 6): Ideen für interdisziplinären Unterricht mit dem Fach Englisch

Für Lycée-Klassen ist das Interview mit Jo Ann Endicott besonders interessant, eher für das Collège geeignet sind die Referenzen Billy Elliot (**Buch : Editeur :** Penguin; **Collection :** Penguin Readers Simplified Text, **Langue :** Anglais, ISBN-10: 1405881763, ISBN-13: 978-1405881760) und „Rhythm is it“ (DVD in deutscher und englischer Sprache im Handel erhältlich). Dieser Film mit dem Berliner Symphonie Orchester unter Simon Rattle zeigt die stärksten Parallelen zum Film „Tanzträume“.

ARBEITSBLÄTTER FÜR DIE SCHÜLER

① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch	Seite 16
② - Aufgaben während des Films	Seite 21
③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD	Seite 22
④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch	Seite 25
- Anlage 1 zu Aufgabe ④ 3)	Seite 26
- Anlage 2 zu Aufgabe ④ 3)	Seite 27
- Anlage zu Aufgabe ④ 4)	Seite 29

Arbeitsblatt AB 1

Aufgabe ① 1): Biographie erfinden (schriftlich)

Wähle ein Foto aus und beschreibe den Jungen (oben rechts) oder das blonde Mädchen (unten links): Wie sieht er/sie aus, wie heißt er/sie, wie alt ist er/sie, in welcher Familie lebt er/sie, was machen die Eltern, wie wohnt er/sie, was macht er/sie in seiner/ihrer Freizeit, ist er/sie gut in der Schule, welche Wünsche hat die Person, was will sie in der Zukunft machen, welche Probleme hat sie... usw.



Foto : Uwe Schinkel



Foto: Laszlo Szito

Arbeitsblatt AB 2

Aufgabe ②): Das Filmplakat

(Vorbereitung in Kleingruppenarbeit, gemeinsame Zusammenfassung an der Tafel):

Teil 1: Beantworte folgende Fragen:

1. Wie ist dein erster Eindruck des Bildes? Welche Assoziationen hast du zu diesem Bild?
2. Wie sehen die Jugendlichen aus? Wie sind sie angezogen?
3. Welche Körperhaltung haben sie? Beschreibe die Gesichter!
4. Worum könnte es in dem Stück „Kontakt Hof“ deiner Meinung nach gehen? Stelle Vermutungen an!



<http://www.filmportal.de>

Teil 2: „Filmmusik“:

Hier ist ein Auszug der Musik, die im Film zu hören ist.

1. Welche Assoziationen habt ihr zu dieser Musik? Was erzählt diese Musik?
2. Um welchen Musikstil handelt es sich, wie würdet ihr die Musik beschreiben?
3. In welchem Jahr könnte sie komponiert worden sein?
4. Auf welche Art und Weise könnte man auf diese Musik tanzen?

Arbeitsblatt AB 3

Aufgabe ① 3): Lesetext zum Film

Teil 1: Unterstreiche die Vokabeln zum Thema „Tanzen und Theater“ und kläre ihre Bedeutung!

Im Stück "Kontakthof" geht es um Formen menschlicher Annäherung, um die Suche nach Liebe und Zärtlichkeit mit all den dazu gehörigen Ängsten, Sehnsüchten und Zweifeln. Fast ein Jahr lang begaben sich Jugendliche aus elf Wuppertaler Schulen auf eine emotionale Abenteuerreise. Jeden Samstag hieß es für über vierzig Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 18 Jahren: Tanzprobe unter der Leitung der Bausch-Tänzerinnen Jo-Ann Endicott und Bénédicte Billiet und unter der intensiven Supervision von Pina Bausch.

Der Film von Anne Linsel und Rainer Hoffmann begleitet den Probenprozess bis zur Premiere. Wir sehen die Jugendlichen bei ihren ersten Versuchen, die Themen des Stückes in Bewegung und Choreografie umzusetzen, bis zum Finden einer eigenen tänzerischen Ausdrucksform.

(nach : www.filmportal.de)

Teil 2: Schaut Euch nun den Filmtrailer an und versucht zu verstehen, worum es in dem Film geht. Welche Erwartungen habt ihr an den Film? Webportal zum Film:

<http://www.realfictionfilme.de/filme/tanztraeume/index.php> oder www.filmportal.de

Teil 3: Folgende Worte zum Thema „Gefühle“ hörst du im deutschen Trailer. Was bedeuten sie? Setze die passenden Artikel davor und finde das passende Adjektiv dazu. Welches Nomen und Adjektiv bedeutet das Gegenteil?

Nomen mit Artikel	Gleichbedeutendes Adjektiv	Gegenteiliges Nomen und Adjektiv
_____ Nähe		
_____ Distanz		
_____ Zärtlichkeit		
_____ Vertrauen		
_____ Unsicherheit		

..... Scham		
_____ Mut		

→ Kennst du Worte für andere Gefühle? Erstelle eine Liste und zeichne das entsprechende Bild dazu:

- Emoticon
- Smiley
- andere.

Arbeitsblatt AB 3 - Vokabelhilfe

Hier siehst du eine Vokabelhilfe für die Filmanalyse:

tanzen	der Tanz (-e)	der Tänzer (-)
tänzerisch	der Balletttanz	der moderne Tanz
das Theater	das Kostüm (-e)	das Theaterkostüm anprobieren
inszenieren	die Inszenierung	
eine Rolle spielen	das gehört zur Rolle	der Schauspieler (-)
proben	der Probenleiter	die Probe (-n)
einstudieren	das Stück einstudieren	
die Bühne	auf der Bühne stehen	der Auftritt
das Lampenfieber	die Aufregung	aufgeregt, nervös sein
die Generalprobe (-n)	die Premiere	die Aufführung, ein Stück aufführen
(sich) ausdrücken	der Ausdruck	der Ausdruckstanz
anstrengend	schwierig	anspruchsvoll
der Schritt (-e)	einen Schritt gehen	vorgehen, zurückgehen
(sich) bewegen	die Bewegung	
langsam	schnell	
jemanden an/sehen	der Blick (-e)	Blicke austauschen
jemanden an/gucken (fam.)		
jemanden an/fassen	berühren	die Berührung
streicheln		
trösten		
an/greifen		
angezogen sein von einer Person		
weg/gehen		
jemanden an/machen (fam.)		
sich aus/ziehen	die Kleidung ausziehen	
peinlich	das ist peinlich	mir ist das peinlich

Arbeitsblatt AB 4

Aufgabe ② 1)

Beobachte die Hauptpersonen des Filmes:

1. Welche Motivation haben die Jugendlichen am Anfang, warum machen sie bei dem Tanzprojekt mit?
2. Was sagen sie über die Proben und die Arbeit am Stück?
3. Was erfährst du über Joy und Safet? Vergleiche mit deiner fiktiven Biographie!
4. Wie entwickeln sich die Jugendlichen im Laufe der Proben, wie haben sie sich verändert?
5. Wie würdest du das Verhalten der Probenleiterinnen Jo und Bénédicte beschreiben?
6. Welchen Eindruck macht Pina Bausch auf dich? Wie behandelt sie die Jugendlichen?



Jo Endicott

<http://www.toucoprod.com>



Bénédicte Billiet

<http://madame.lefigaro.fr>



Pina Bausch

Arbeitsblatt AB 5

Aufgabe ③ 1): Motivation (DVD Kapitel 2)

Welches Nomen beschreibt am besten die Motivation der Jugendlichen?

1. *„Da ich noch nie getanzt habe, ist es für mich völliges Neuland. Ich habe mich noch nie tänzerisch bewegt, nie Ballett gemacht, überhaupt nichts in der Richtung. Aber ich mache das für mich und... nur für mich, damit ich mir selber etwas beweisen kann: Joy, du hast es geschafft!“*
2. *„Mein Lehrer hat mir empfohlen, da hinzugehen, weil mein Lehrer weiß so, dass ich gerne Theater mache und dass ich gerne schauspiele ... da dachte ich, das wäre eine gute Chance für das zukünftige Leben.“*
3. *„Irgendwas ist da, wo du denkst : Hier kannst du nicht weggehen, hier musst du bleiben, hier ist etwas, was dich dahin zieht und immer, jeden Samstag, wenn ich dahin gehe, jedes Mal finde ich, dass es immer besser wird, ich denke immer: ... hast du eine Chance, dass du hier bist.“*
4. *„Ich wusste gar nicht, was auf mich zukommt, ich habe gedacht, na ja, so ein bisschen tanzen, mal gucken, wie das ist, ja, ich gehe mit meiner besten Freundin dahin und wir lernen neue Leute kennen, das habe ich eigentlich die ganze Zeit gedacht, bis es dann zu den richtigen Proben kam, da hat man schon gemerkt : langsam wird es ernst.“*

Aufgabe ③ 2): Vergleiche die Biographien von Safet und Joy (DVD Kapitel 4)

Safet Mistele:

„Wir sind zu Hause fünf Brüder, also fünf Jungens und die zwei ältesten sind in Bosnien geboren, und ich und die zwei anderen sind in Bayern geboren. Und wir sprechen zu Hause Roma, wir sind Roma. Wie vermittele ich das den Leuten, die mich fragen: was bist du oder woher kommst du? Ja, du sagst dann einfach, du bist Zigeuner und da meine zwei Brüder in Bosnien geboren sind und damals ja noch viele Moslems in Bosnien waren, sind wir zum Glück, finde ich, Muslime. Wir sind Zigeuner, und Moslems. Und da ist es oft so, ja Moslems, der Mann darf alles und die Frau ist ein bisschen eingeschränkt wegen des Kopftuchs, aber meine Frau sollte auf jeden Fall arbeiten gehen, sie sollte sich frei fühlen, und das mit der Religion, mit dem Kopftuch, das sollte sie allein entscheiden. Ich habe allgemein vor Mädchen und Frauen sehr viel Respekt, meine Mutter ist eine alleinerziehende Mutter von fünf Jungens: Eine Frau mit fünf Jungens, meine Mutter hat auf jeden Fall meinen vollkommenen Respekt und allgemein auch vor Mädchen, die gleichaltrig sind; es ist nicht so, dass ich nur Respekt habe vor Frauen, die älter als ich sind, im Gegenteil, ich respektiere andere genauso, ich behandle andere so, wie ich behandelt werden möchte.“

(DVD Kapitel 13 und Kapitel 16)

Joy Wonnenberg:

„Vor drei Jahren ist ... mein Papa gestorben, bei einer Gasexplosion. Und ich dachte, das passiert immer nur anderen. Das ist so kindisch gedacht, aber für mich war das immer so eine heile Welt zu Hause,... wie eine Bilderbuchfamilie eigentlich: Mama, Papa und vier Kinder und Hund, Katze, Maus ... und nacheinander ging alles

kaputt und man denkt so: mein Gott, was bleibt dir jetzt? Klar, ... ich denke jeden Tag an meinen Papa, ich träume ganz oft von ihm, aber dann denke ich immer, dann besucht er mich, ... das ist eigentlich immer ganz schön. Und irgendwann muss man auch ... damit abschließen, aber man darf nie vergessen. ... Ich glaube, mein Papa, der wäre total stolz auf mich...“

Aufgabe ③ 3): Charakterisierung von Pina Bausch (DVD Kapitel 7-9 und 10, 15, 18)

Charakterisiere Pina Bausch. Was ist ihr bei diesem Projekt am wichtigsten?

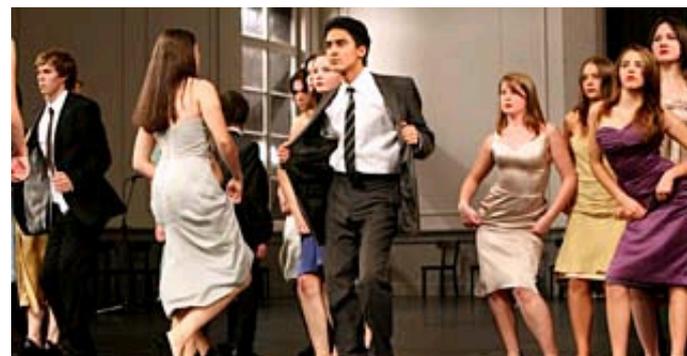
Kapitel 18 „Ich bin gespannt, sehr gespannt, aber ich habe da ganz viel Vertrauen. Was kann schon falsch sein? Sie werden sich große Mühe geben und ich liebe die. Und selbst wenn etwas falsch ist, es macht gar nichts. Ich finde das sehr toll, diesen ganzen Versuch von ihnen und dass sie so daran hängen, das berührt mich auch, das sie das alle so gerne machen und das es eine wunderbare Gemeinschaft geworden ist. Das macht mich glücklich.“

Arbeitsblatt AB 6

Aufgabe ③ 4): Welche der gezeigten Tanzszenen hat dir am besten gefallen? Warum? Beschreibe, was dort ausgedrückt wird und welche Bewegungen die Tänzer ausführen.

Zur Auswahl :

- DVD Kapitel 1-2: Jo zeigt Joy, wie man auf- und abgeht: Der Gang; Wiederholung dieser Szene in Kapitel 10
- DVD Kapitel 6: das Ausziehen (erste Probe), Kapitel 17: Generalprobe
- DVD Kapitel 11 (Probe) und Kapitel 20 (Aufführung): Das „Trösten“ des traurigen Mädchens
- DVD Kapitel 17: Der Tanz der beiden Mädchen (siehe Foto)
- DVD Kapitel 18: Annäherungsversuche zwischen der Gruppe der Jungen und den Mädchen (siehe Fotos)
- DVD Kapitel 19 (Aufführung): Safet versucht vergeblich, sich Joy zu nähern



Fotos: www.filmportal.de

Arbeitsblatt AB 7

Aufgabe ④ 1): Interview

Bereite in Partnerarbeit ein Interview mit einem der Jugendlichen des Filmes vor. Dieses Interview spielt ihr dann in der Klasse vor oder nehmt es auf.

Wie waren die Erfahrungen mit der Probenarbeit und beim Tanzen? Was war schwierig? Was besonders interessant? Was hat ihm/ihr am besten gefallen. Wie hat er/sie sich verändert?

Aufgabe ④ 2): Gehe auf die Webseite des Tanztheaters Wuppertal (<http://www.pina-bausch.de>)

Welche Stücke sind zurzeit im Programm? Kann man „Kontakt Hof“ im Moment sehen? Suche dir ein anderes Stück aus dem Programm und stelle es der Klasse vor. Warum würdest du dieses Stück gerne im Tanztheater sehen?

Aufgabe ④ 3): Lies einen der folgenden Artikel und formuliere ihn schriftlich um:

- Aus dem Artikel über Safet soll ein Interview mit ihm werden.
- Aus dem Interview mit Joy soll ein Artikel ohne Zitate werden, der die Erfahrungen Joys beschreibt

Aufgabe ④ 4): Einige Adjektive: Wähle zehn Adjektive aus der Liste und bilde Sätze.

Aufgabe ④ 5): Moderner Tanz, Pina Bausch und das Tanztheater Wuppertal

Einige Ideen für Referate in der Klasse und / oder eine Ausstellung in der Schule.

- Den Film „Pina“ von Wim Wenders (2011). Trailer zum Film: <http://www.cineman.ch/movie/2011/Pina/trailer.html>; Interview Wim Wenders aus : <http://ladanse.eu/spip.php?article644>
- Leben und Werk von Pina Bausch
- Das Konzept des Tanztheaters Wuppertal: Geschichte der Entstehung, internationale Bedeutung
- Die Stadt Wuppertal, das Ruhrgebiet, die Kultur (Kulturhauptstadt 2010) und die Folkwangschule in Essen.

Aufgabe ④ 6): Ideen für interdisziplinären Unterricht mit dem Fach Englisch

- Interview in englischer Sprache (französische Untertitel) mit der Australierin Jo Ann Endicott über den Film unter: http://www.touscoprod.com/pages/projet/fiche.php?s_id=5157&id=343&video=interview-de-josephine-ann-endicott-par-universcine
- Billy Elliot als Buch oder Film (DVD, Film von Stephen Daldry) in englischer Sprache mit Parallelen zum Film „Tanzträume“ (Foto : www.amazon.fr/)



Anlage 1 zu Aufgabe ④ 3)

ARTIKEL 1: „TANZ AN DIE SPITZE: VOM KONTAKTHOF ZUR FOLKWANGSCHULE“

Für Safet Mistele (17) war Tanz nur Hip-Hop. Bis er 2007 Pina Bausch traf. Sie öffnete für den ehemaligen Hauptschüler die Tür in eine neue Welt.



Foto: Uwe Schinkel

„Jungs tanzen Hip-Hop“. Es ist nicht lange her, da vertrat Safet Mistele diese Haltung. „Ich war damals 14 und hatte Scheuklappen auf“, sagt der 17-Jährige. Dass er heute Tanzschüler an der Essener Folkwangschule ist, hat er vor allem einer Frau zu verdanken: Pina Bausch.

Für Sportkurse oder Unterricht hatte Safets Familie kein Geld. „Meine Ausbildung habe ich auf der Straße gemacht“, sagt er.

Dort sog er alles auf, was er bekam. Schlich seinem großen Bruder heimlich hinterher, um ihm beim Tanzen zu beobachten.

Durch einen Zufall landete der damalige Schüler der Hauptschule. Beim Vortanzen für das Projekt "Kontakthof für Jugendliche" von Pina Bausch - allerdings im Glauben, er würde dort Hip-Hop tanzen. Wer Pina Bausch ist, wusste er damals nicht. Nach anfänglichem Widerstand ließ sich der Schüler auf das Experiment ein, sah erstmals ein Stück von Pina Bausch ("Vollmond") und war beeindruckt. „Ich wusste, das will ich auch.“

Zusammen mit Schülerinnen und Schülern von Gymnasien etabliert sich der Hauptschüler, der sich selbst "Zigeuner" nennt, in der "Kontakthof"-Kompanie. Leute, mit denen er nie ein Wort gewechselt hätte, wurden dabei zu Freunden. „Dafür werde ich dieser Frau ein Leben lang dankbar sein“, sagt Safet und meint Pina Bausch. Tief berührt hat ihn die Tanz-Ikone, ihm eine Tür in eine ganz neue Welt aufgestoßen. „Die Frau hatte Größe. Sie musste dich nur ansehen, da hatte man das Gefühl, sie versteht alles.“

Safet tanzt also bei "Kontakthof", ist Gast auf Premieren, kleiner Star von Anne Linsels Film "Tanzträume", schreitet über den roten Teppich der Berlinale, reist erstmals um die Welt. Dann stirbt Pina Bausch im Juni 2009. Für Safet ein herber Verlust. „Ich konnte mich nie bei ihr bedanken“, sagt der 17-Jährige leise.

Der junge Tänzer stößt auf die Folkwangschule. Er will dort studieren, unbedingt. Parallel zu seinem Schulabschluss probt er im Sommer dieses Jahres für die Aufnahmeprüfung. Er, der nie eine klassische Ausbildung absolviert hat, muss sich gegen 300 Mitbewerber durchsetzen. Als er vor dem entscheidenden Vortanzen steht, korrigiert Malou Airaudo, Tänzerin des Wuppertaler Tanztheaters und Lehrerin an der Folkwangschule, Safets Kopfhaltung. „Schau nach oben, schau zu Pina.“

Diese Worte treffen den ebenso ehrgeizigen wie charmanten jungen Mann. Und sie erfüllen ihren Zweck. Wenige Wochen später liest Safet seinen Namen auf der Liste der Schüler, die aufgenommen wurden. Für seine Familie ist er jetzt "der Student", für viele Hauptschüler einer, der es geschafft hat. Und auch er selbst ist zufrieden. „Ja, ich bin stolz auf mich.“

<http://www.wz-newsline.de>, 11. Oktober 2010, Nicole Bolz

Anlage 2 zu Aufgabe ④ 3)

ARTIKEL 2 „TANZEN GEGEN VORURTEILE“: INTERVIEW MIT JOY WONNENBERG

Joy Wonnenberg, eine der tanzenden Schülerinnen habe ich zuerst gefragt, was sie über Pina Bausch gewusst hat, als sie das erste Mal zum Tanztraining gegangen ist.

Joy Wonnenberg: Ich wusste gar nichts über Pina Bausch, also, ... ich wusste nur, dass das eine Frau war, die ein Tanztheater halt hat. Mehr wusste ich darüber nicht. Ich habe da einfach nur mitgemacht, weil es von der Schule angeboten worden ist...

Bürger: Und was hat dich daran gereizt?

Wonnenberg: Einfach mal was Neues auszuprobieren, das war, ... ich weiß es nicht, es ist komisch zu beschreiben.

(...)

Bürger: Warst du bis dahin schon mal im Tanztheater?

Wonnenberg : Nein, nie. Ich habe noch nie getanzt, ich habe nie Ballett gemacht, ich habe keinerlei Tanzerfahrungen, vielleicht ein bisschen Singen habe ich mal gemacht, aber sonst gar nichts, keine Bühnenerfahrung.

...

Bürger: Ein Junge im Film sagt: „So wie bei Pina Bausch habe ich noch nie ein Mädchen berührt“. In diesem Stück geht es eigentlich ausschließlich um Gefühle, ... um Blicke, Berührungen, Bewegungen, die sich alle mit Bedeutung aufladen. Es geht aber auch um Scham, um Peinlichkeit, um Angst, um Wut. Es wird gelacht und geweint. Was war, Joy, für dich dabei am allerschwersten?

Wonnenberg: Sich jemandem anzuvertrauen, einer Gruppe von vielen verschiedenen Menschen anderer Herkünfte, die kamen von ganz anderen Schulen. Es war einfach schwierig, mit den Leuten auf einmal so nah in Kontakt zu treten und die wirklich anzufassen. Und das war schon wirklich ein bisschen Überwindung, bevor man den Leuten überhaupt vertraut ...

(...)

Bürger: Was hattest du selbst für Vorurteile, Joy, oder hast du welche gespürt, die man dir gegenüber hatte?

Wonnenberg: Ich glaube, da hat es viele Vorurteile gegeben,... man wusste einfach nicht viel von den anderen, man wusste nicht, wo der herkommt, was der selber für familiäre Verhältnisse hat, oder zum Beispiel: Bei mir ist es sehr offensichtlich, dass ich sehr dünn bin. Und natürlich denkt jeder: Vielleicht hat die ein Problem. Das ist aber nicht so. Aber man muss erst mal mit diesen Vorurteilen wirklich umgehen können und ...den Leuten dann auch versuchen, klarzumachen, dass es einfach auch sehr dünne Leute gibt und dass es ... schwierig ist, den Leuten... zu beweisen, dass man die gleiche Kraft hat wie ein anderer Tänzer Und dann muss man sich auch erst mal durchsetzen und sich behaupten.

Bürger: ...Viele der Jugendlichen ... haben in ihrem Leben eine ganze Reihe von harten Erfahrungen machen müssen, als Flüchtlinge zum Beispiel, als Kinder von Alleinerziehenden, was auch bei dir der Fall ist. Dein Vater ist bei einem Unfall gestorben, das erzählst du in dem Film auch ... dass dein Vater bestimmt sehr stolz auf dich

gewesen wäre, wenn er dich in diesem Stück gesehen hätte. Inwieweit hat denn das Projekt dein Leben verändert?

Wonnenberg: Ich bin auf jeden Fall sehr selbstbewusst geworden. Ich weiß, wie ich jetzt selbst zu mir stehe, dass ich einfach mit mir selber zufriedener geworden bin ... Und ich glaube, durch das Tanzen habe ich einfach gemerkt, ich kann stolz darauf sein, was ich gemacht habe, dass ich einfach so bin, wie ich bin und dass man daran einfach nichts ändern kann. ...

© 2011 Deutschlandradio <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kinoundfilm> *(Text gekürzt)*

Anlage zu Aufgabe ④ 4)

Einige Adjektive: Wähle zehn Adjektive aus der Liste aus und bilde andere Sätze nach dem Beispiel der Sätze in der Mitte der Tabelle, die mit dem Film zu tun haben.

Beispiel: *Pina Bausch ist zufrieden mit den Jugendlichen.*

+ Dativ

jemandem bekannt sein	Sie ist mir bekannt.	être connu par qqn
jemandem egal sein	Es ist mir total egal!	
jemandem gleichgültig sein	Sie ist mir gleichgültig.	être indifférent à qqn

auf + A

auf jemanden böse sein	Sie ist sehr böse auf ihn.	être fâché contre
auf jemanden eifersüchtig sein	Er ist eifersüchtig auf ihn.	être jaloux de qqn
auf jemanden stolz sein	Ich bin stolz auf dich!	être fier de qqn

für + A

für eine Sache bekannt sein	Er ist für sein Engagement bekannt	être connu pour
jemandem für etwas dankbar sein	Ich bin ihm für seine Hilfe sehr dankbar.	être reconnaissant à qqn pour
für etwas verantwortlich sein	Ich bin dafür verantwortlich.	être responsable de qch

in + A

in jemanden verliebt sein	Ich war so in sie verliebt!	être amoureux de qqn
---	------------------------------------	----------------------

über + A

über eine Sache froh sein	Ich bin so froh darüber!	être content de qqch
über etwas traurig sein		

mit + D

mit etwas / jemandem zufrieden sein	Ich bin mit ihm sehr zufrieden.	être satisfait de qn/qqch
---	---------------------------------	---------------------------

von + D

von jemandem / etwas überzeugt sein	Ich bin davon überzeugt!	être convaincu de qqch
---	---------------------------------	------------------------

zu + D

zu einer Sache bereit sein	Ich bin dazu bereit.	être prêt à qqch
zu einer Sache fähig sein	Du bist dazu nicht fähig.	être capable de qqch
zu jemandem <i>nett, aggressiv, unhöflich... sein</i>	Sei nett zum Lehrer!	Être gentil avec qn

Goethe-Institut e. V.
Bildungskooperation Deutsch/Coopération linguistique et éducative
17 avenue d'Iéna
F - 75116 Paris
Frankreich

T +33 1 44 43 92 85
F +33 1 44 43 92 40
eschenauer@paris.goethe.org